



Zeitschrift für hessische
Geschichte und Literatur

N^o. 4.

Kassel,
16. Februar 1893.

Das „Hessenland“, Zeitschrift für hessische Geschichte und Literatur, erscheint zweimal monatlich zu Anfang und in der Mitte jeden Monats, in dem Umfange von 1½—2 Bogen Quartformat. Der Abonnementspreis beträgt vierteljährlich 1 Mark 50 Pfg. Einzelne Nummern kosten je 30 Pfg. Auswärts kann unsere Zeitschrift durch direkte Bestellung bei der Post, oder durch den Buchhandel, auf Wunsch auch unter Streifband, bezogen werden; hier in Kassel nimmt die Buchdruckerei von Friedr. Scheel, Schloßplatz 4 (Fernsprecher Nr. 372), Bestellungen an. In der Post-Zeitungsliste für das Jahr 1893 findet sich das „Hessenland“ eingetr. unter Nr. 2969. **Anzeigen** werden mit 20 Pfg. für die gespaltene Petitzeile berechnet und nur durch die Annoncen-Expedition **Saafenstein & Vogler A.-G.** in Kassel oder deren übrigen Filialen angenommen.

Inhalt der Nummer 4 des „Hessenland“: „Mein Heim“, Gedicht von Carl Preßer; „Beiträge zur Geschichte der Stadt Felsberg“, von Dr. Fenge (Schluß); „Kasseler Tagesneuigkeiten aus dem 18. Jahrhundert“, von Ditto Gerland (Fortsetzung); „Sein Draht“, Novelle von E. Menzel (Schluß); „Zur Erinnerung an Frau Doktor Emma Jordan“, Gedicht von E. Menzel; „Aus alter und neuer Zeit“; „Aus Heimath und Fremde“; „Ausruf von Dr. Fritz Seelig“; Anzeigen.

Mein Heim.

Es ist mein Heim der Widerschein
Von meines Herzens Walten,
Rings grüßt, wie Sonnenlicht so rein,
Anheimelndes Gestalten.

Was da hindurch so traulich zieht
Rührt her von altem Lieben,
Wie mir's aus manchem Jugendlieb,
Trotz Stürmen, wach geblieben.

Und rauscht es durch die Räume hin
In kühnenden Akkorden,
Weiß jeder Gast: mein Tiederfinn
Ist erblich hier geworden.

Der Wände Schmuck, der Räume Sier,
Hat sich mein Herz eronnen,
Iust wie es durch die Seele mir
Erklang in Schmerz und Wonnen.

Und weil der Geist, der hier regiert,
Der warmen Brust entglommen,
So heißt er frei und ungeziert
Beim Becher gern willkommen.

Mir scheint, es ist mein trauliches Heim,
Im Geiste meines Strebens,
Auf Herz und Seele nur der Reim
Im Tiede meines Lebens.

Carl Preßer.

